

Paul Gerhardt, das aber auf eine EG-Melodie gesungen werden kann.

Immer wieder dienen die Liedtexte als Scharnier zwischen Bibeltexten und dem Alltag bzw. Festtag der Gemeinde. Historische Hintergründe zu Entstehungs- und Wirkungsgeschichte werden nie um ihrer selbst willen erzählt, sondern da, wo es der Predigt dient. Die Predigten sind anspruchsvoll, aber nicht überfordernd.

Eine territorialgeschichtliches Detail aus dem Vorwort sei genannt: Als Vorbild nennen die beiden Herausgeber den Lutheraner Cyriacus Spangenberg, der als erster Liedpredigten veröffentlichte. Immerhin war er 1581 bis 1595 Pfarrer im oberhessischen Schlitz.

Die beigefügte pdf des Buches erleichtert die Übernahme der Texte in die eigene Textverarbeitung und die selbständige Überarbeitung, nicht zuletzt bei Liedpredigten, zu denen die beiden Vf. ebenso Mut machen wie ihr erstes Vorbild.

*Reiner Braun*

*Felizitas Muntanjohl / Michael Heymel: Lobe den Herren. Liedpredigten durch das Kirchenjahr. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 2012. ISBN 978-3-579-05862-7. 144 S. 17,99 Euro.*

Dieses Buch soll hier besprochen werden, weil es ein gelungenes Beispiel ist für den Brückenschlag zwischen kirchenhistorischer (und hymnologischer) Wissenschaft und der Gemeinde. An solchen Beispielen hat unser Jahrbuch in besonderer Weise Interesse!

Ein Ehepaar ohne denselben Nachnamen, aber mit demselben Beruf – Pfarrerin und Pfarrer – und mit derselben Leidenschaft haben hier 18 Liedpredigten vorgelegt. Es handelt sich um Lieder aus dem Evangelischen Gesangbuch (EG), bis auf eine Ausnahme: „Geduld ist euch vonnöten“ von